



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CCLXXXVIII. Der Bischof Dietrich bestätigt die Schenkung des Markgrafen Otto an das Domcapitel über Niebede vom Jahre 1369, am 8. Febr. 1372.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

CCLXXXVIII. Der Bischof Dietrich bestätigt die Schenkung des Markgrafen Otto an das Domcapitel über Niebede vom Jahre 1369, am 8. Febr. 1372.

Nos Thydericus, dei gratia episcopus Brandenburgensis lucide recognoscimus per hec scripta, quod litteras donationis et appropriationis illustris principis, domini Ottonis, marchionis Brandenburg. omni prorsus vitio et suspicione carentes vidimus et audivimus, quarum tenor sequitur in hec verba: Noverint universi etc. (s. die Urk. vom Jahre 1369, No. CCLXXXIX.) Quas quidem donationem et appropriationem ac litteras laudamus, approbamus et in dei nomine auctoritate nostra ordinaria confirmamus per presentes, volentes eas in omnibus suis clausulis ratas habere et perpetuo valore, juri- bus tamen nostris ac archidiaconorum seu prepositorum nostrorum manentibus salvis et illesis. In quorum evidentiam presentes litteras majoris nostri sigilli munimine fecimus communiri. Actum et datum Zegefer, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, die beati Dyonisi et sociorum ejus, presentibus honorabili viro, domino Hentzone de Geristorp, canonico nostre ecclesie Brandenburg., Jordano de Nyndorp, nostro advocato in Zeiefer, Henningo et Thiderico fratribus dictis Groten, famulis, aliisque pluribus testibus fide dignis.

Nach dem Originale.

CCLXXXIX. Das Domcapitel verspricht für eine jährliche Rente aus dem Wublizer See Seelmessen zu halten, am 26. Febr. 1372.

Wy Otte von der Gnaden Gades Proist, Hinrick Prior unde dat Capittel gemeyne der Kerken tu Brandenburg bekennen openbar in dessen Brive, dat die wise Man Henning Blankenfelde, Borger in der Nienstad tu Brandenburgk, unde Jutke sine ehelike Hauffrawe hebben mit vorbedachtem Mude unde mit guden Willen vor orer Oldern und ore Silen lutterliken dorch Gott gegeben, gelaten und upgelaten ewigliken tu besittende twey Punt Penninge ierliker Gulde, die fallen unde die men nimpt von deme Watere, dat hett Wubelitz, dat dar hort tu der Fischerien des Dorpes tu Schorin, die sy lange Tydt beseten unde upgenamen hebben; des hebbe wy gelovett unde loven by unsen guden Truwen in dessene selven Brieve dem vorbenumeden Henninge Blankenfelde unde Jutten siner eheliken Hauffrawen twey Punt Penninge alle Jar, die wile sie beide oder ohrer ein leven, in dessen dren Tyden, die hirna geschreven stahn: up sunte Mertens Dag drittein Schillinge unde vier Penninge, up unser Fruwen Dag Lichtmisse drittein Schillinge unde vier Penninge, up sunte Wolborgen Dag drittein Schillinge unde vier Penninge ane allerlei Argelift vulle unde alle tu gevene unde tu betalen. Wan aver Gott aver en gebietet, dat sie von deffer Werlede scheiden, so scholen die twey Punt uns unde unsere Kerken vrie weder los werden. Hirumme schale wy unde wil- len alle Jahr in dessen viere Tyden im Jar: des andern Dags na Sunte Georgius Dage, des andern Dages na Sunte Johannis und Pavels, des andern Dages na sunte Briccius Dage unde des andern Dages na der Octavien Epiphantie, Gedechtnis orer Oldern unde orer Silen began mit Vigilien unde mit Silemissen na Gewonheit unser Kerken. Dat wy disse vorgeschreven Stucke ganz unde stede holden willen, geve wy to Orkunde dessen Brief, besegelt mit unsen Proistes, Prioris unde Capittels Ingefegele

Sauptst. I. 2b, VIII.